

Im November 2022

Liebe Mitglieder, liebe Paten, Freundinnen und Freunde und Interessierte,

haben wir uns zu Beginn des Jahres nicht alle gewünscht, dass die Zeiten wieder „normaler“ werden und nicht mehr vorrangig Corona unseren Alltag bestimmt? Und nun ist durch den unsäglichen Krieg in der Ukraine so vieles durcheinandergekommen und aus der Balance geraten. Viele Fragen und Sorgen treiben unsere Gesellschaft um.

Trotz allem haben wir im Rückblick auf das nun zu Ende gehende Jahr viel Grund zum Danken. Wieder waren viele Menschen bereit, mitzumachen und zu teilen, um sowohl in Rumänien als auch in Togo Gutes zu bewirken. Für diese beeindruckende Zeichen und die Rückendeckung danken wir allen von Herzen, die unsere Arbeit auch in diesen schwieriger werdenden Zeiten unterstützt haben. Das erleben wir als großes Geschenk!



Am ersten Sonntag im November trafen wir uns nach der coronabedingten Pause wieder zu einer Mitgliederversammlung. Neben den üblichen Regularien inkl. der Neufassung unserer Satzung wurde auch der Vorstand neu gewählt und bisherige Vorstandsmitglieder galt es zu verabschieden. Schön, dass es nur eine Verabschiedung aus dem Vorstand war, als Mitglieder werden sie MUT weiter aktiv unterstützen.

Verabschiedet haben wir bei der Mitgliederversammlung nach langjähriger Mitarbeit (*in alfab. Reihenfolge*):

Harald Bischoff nach über 21 Jahren, Thomas Diether, nach 17 Jahren und Andreas Frey, ebenfalls nach über 21 Jahre. Seine Aufgabe als Webmaster wird er weiterhin wahrnehmen.

Auch Brunhilde Wieland wurde nach über 23 Jahren aus dem Vorstand verabschiedet. Als unsere Finanzfrau hat sie über die lange Zeit eine wertvolle Arbeit geleistet. Vielen von Ihnen und Euch ist sie durch persönliche Begegnungen, durch Telefonate oder einen schriftlichen Gruß im Zusammenhang mit einer Spendenbescheinigung bekannt. Sie wird uns fehlen, aber dort wo es ihr möglich ist, wird sie uns weiter unterstützen.

Nun beginnt die Ära mit einem neu zusammengesetzten Vorstand, den wir dann auf der Homepage und im nächsten Rundbrief mit Fotos vorstellen werden. Ihm gehören wie bisher 13 Mitglieder an. Das ist eine große Zahl, aber es ist uns wichtig, dass die Arbeit auf einer breiten Basis steht und möglichst viele Professionen eingebracht werden und auch junge Menschen nachrücken.



Gerhard Stutz, unser alter und neuer Vorsitzender, berichtete anschließend mit einer Fotoserie von der Arbeit, die auch während der Coronazeit in guter Weise fortgesetzt werden konnte. Es gab keinen Stillstand, im Gegenteil. Gerade weil wir nicht vor Ort sein konnten, muss alles mit den Verantwortlichen im Detail besprochen und geklärt werden. Die sozialen Medien waren da eine große Hilfe. Und wir haben die mutmachende Erfahrung gemacht, dass wir uns auf „unsere“ Leute vor Ort verlassen können.

Trotzdem sind die persönlichen Begegnungen und der Austausch vor Ort, wie sie in diesem Jahr wieder möglich waren, einfach nicht zu toppen!

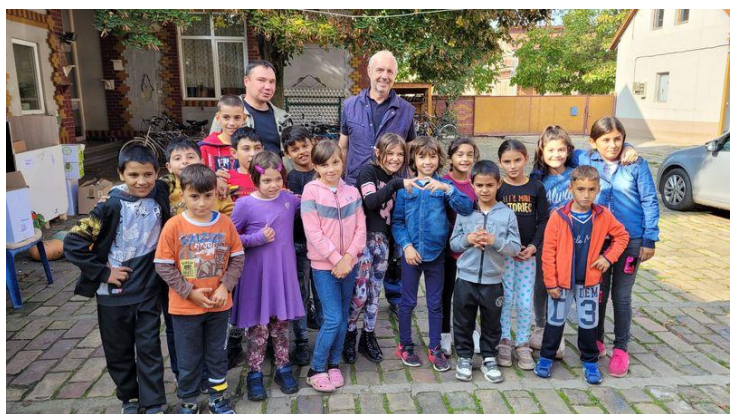
*Das Foto zeigt von links nach rechts: Harald Bischoff, Thomas Diether, Brunhilde Wieland und Andreas Frey. Sie wurden von ihrem Vorstandskollegen Costell Busu mit einer tollen Torte aus dem Hause Kretschmar überrascht.*

Im Folgenden möchten wir Sie nun in das Geschehen in diesem Jahr hineinnehmen.

Blicken wir zunächst nach **Rumänien**, wo vor nunmehr 32 Jahren alles begonnen hat.

„Es macht Freude, das bunte Leben im „Casa de Copii“ life mitzuerleben“, so ein Teilnehmer, der im Oktober mit vor Ort war.

Aufgrund einer staatlichen Neuregelung brauchte es ein neues Konzept für unser „Casa de Copii“ (Haus für Kinder). Wir haben im letzten Rundbrief darüber informiert. Heute können wir Ihnen berichten, dass wir die offizielle Genehmigung für eine Tageseinrichtung für Kinder (Centru de zi pentru copii) erhalten haben und dies eine gute und sinnvolle Fortführung unserer Arbeit bedeutet.



*Da geht was ab, wenn die Rasselbande nach der Schule ins Casa kommt ..*

Täglich kommen nun zwischen 20 und 25 Jungs und Mädchen (1. - 4. Klasse) nach der Schule ins Casa, erleben eine gute und freundliche Atmosphäre, in der sie gemeinsam essen, Hausaufgaben machen, spielen und basteln oder einfach da sein können. Sie bekommen auch, wo notwendig, „neue“ Kleidung. Das tut den Kindern, die aus wirtschaftlich problematischen Familien kommen und die aufgrund ihrer Herkunft auch Diskriminierung und Ausgrenzung erleben, sehr gut.

Armut prägt den Alltag vieler Kinder. Das bedingt fast automatisch, dass sie große Probleme in der Schule haben. Die Grundschule in Bulgarus wählt deshalb Kinder bis zur 4. Grundschulklasse aus, die nach der Schule ins Casa kommen. Durch den geschützten Raum bekommen die Jungen und Mädchen die Chance, ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Sehr erfreulich sind die Rückmeldungen der Schule, dass es eine deutliche Verbesserung einzelner Schülerinnen und Schüler gibt.

Die Kinder werden in diese prekären Lebensumstände hineingeboren, sie können nichts für ihre Situation. Für unsere Leute, die immer wieder dabei sind und auch das Lebensumfeld kennenlernen, ist es manchmal schwer erträglich, diese Einblicke zu verkraften. Da entstehen Vergleiche und Bilder im Kopf zu unseren privilegierten Lebensbedingungen, wohl wissend, dass es auch bei uns Menschen gibt, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Wir sehen unsere Aufgabe in Rumänien auch nach so langer Zeit nach wie vor darin, Kinder zu begleiten und ihnen, wo es für uns möglich ist, Gutes zu tun. Es ist angesichts der weltweiten Not nur ein „Tropfen auf den heißen Stein“, aber der ist es.



### Große Bauaktion in Zabrani in Kooperation mit der Haller Gewerbeschule

Kindern Gutes zu ermöglichen, das möchte auch ein Schweizer Verein, der in Zabrani, einem Dorf unweit von Bulgarus, zu dem wir lange Beziehungen pflegen, eine neue Kindertagesstätte baut. MUT unterstützt dieses Projekt mit „Man-Power“. Vom 30. April bis zum 7. Mai war deshalb einiges los in Zabrani.

*„Es war eine große Baustelle, eine laute Baustelle, eine Baustelle mit vielen meist jungen Menschen und wunderbarer Aussicht auf das Banat im Westen und auf die Ausläufer der Karpaten im Osten. Es wurden Mauern eingerissen und hochgezogen, Rohre verlegt, Kabel gezogen, Steckdosen, Schalter und Verteilerkästen gesetzt, Fenster entfernt und eingesetzt, Heizkörper und Anschlüsse für Sanitäranlagen eingebaut und nicht zuletzt ein ca. 800 qm großes Dach erst abgedeckt, der Dachstuhl saniert und schließlich wieder neu gedeckt inklusive einer 16kW-Photovoltaikanlage! Und das alles gleichzeitig!“, so berichtete Steffi Wöhl, die als Lehrerin an der Gewerbeschule in Hall mit vor Ort und so mitten im Geschehen war.*



Sie schreibt weiter: „MUT hatte im Vorfeld den Kontakt zur Gewerblichen Schule in Schwäbisch Hall aufgenommen, mit der in den letzten Jahren schon etliche erfolgreiche Projekte in Kooperation durchgeführt wurden. Und so kam es, dass rund 40 Auszubildende der Gewerblichen Schule in Schwäbisch Hall, Zimmerleute, Elektriker und Schreiner mit drei Lehrern, unterstützt von Azubis und Lehrern im Bereich Heizung-Sanitär der Heilbronner Maybachschule sowie Freiwillige von MUT und Handwerker aus der Region für eine Woche nach Rumänien fuhren. Verantwortlich als Bauleiter war Robert Hoppe, MUT-Vorstandsmitglied. Die Finanzierung des Projekts erfolgte durch den Schweizer Verein...



*Es war eine riesige Herausforderung, alles so vorzubereiten, dass am Ende das richtige Material bestellt und organisiert, für die Anreise, Unterkunft und Verpflegung von ca. 60 Menschen gesorgt und nicht zuletzt die Arbeit selbst für so viele Gewerke gleichzeitig eingeteilt war. Im Nachhinein die große Erleichterung: Es lief alles perfekt!.."*

*An dieser Stelle nochmals ein dickes Lob und Dankeschön allen Beteiligten für die beeindruckende Aktion und ein herzlicher Dank an die Gewerbeschule für die tolle Zusammenarbeit in vielen Projekten!*

### **In den Pfingstferien folgte dann das Workcamp in Bulgarus, eine gemeinsame Aktion mit dem Evang. Jugendwerk Bezirk Schwäbisch Hall**

In diesem Jahr wurde ein Anbau an ein kleines Haus erstellt, damit der Familie (alleinerziehende Mutter mit mehreren Kindern) etwas mehr Raum und ein Badezimmer zur Verfügung steht. Die Bauleitung hatte wie bei den zurückliegenden Workcamps Robert Hoppe.

Es beeindruckt immer wieder, was die jungen Leute leisten! Euch allen vielen Dank!

Es wurde aber nicht nur gearbeitet. Schön waren auch die Unternehmungen, um Land und Leute und das Leben im Dorf kennenzulernen. Die Gruppe lebte in dieser Zeit im „Casa de Copii“ mit und genoss die Tage dort.



Im Oktober konnten wir zum 30. Mal die **Erntedank-  
aktion** durchführen. In 21 schön geschmückten Kirchen durften unsere sechs Teams die Erntedankgaben abholen, die dann anschließend sortiert, verpackt und mit einer rumänischen Spedition verschickt wurden. Zeitgleich fuhr eine kleine MUT-Gruppe mit dem Bussle nach Rumänien, um vor Ort die Verteilung vorzunehmen. Ein Teil ging an das Casa, wo täglich ca. 30 Essen gekocht werden. Darüber hinaus wurden, wie in jedem Jahr, Lebensmittelpakete an arme Familien verteilt.



*Herzlichen Dank allen, die mitgemacht haben!*

Aktuell sind wir mit der **Aktion Weihnachtspäckchen** gestartet. Es sind wie im letzten Jahr wieder **1.000 Weihnachtspäckchen**, die alle Haller Service-Clubs finanziert und am 12. November d.J. in der Halle der Fa. Signal gepackt haben. Eine tolle und beeindruckende Gemeinschaftsaktion, für die wir an dieser Stelle den Clubs für ihre Großzügigkeit und allen Frauen und Männern, die beim Packen dabei waren, herzlich „**Danke**“ sagen! (s. auch den Beitrag auf unserer Homepage [www.mitmachen-und-teilen.de](http://www.mitmachen-und-teilen.de))

Erste Rückmeldungen liegen auch von **Schulen, Kindergärten und Privatpersonen** vor, die sich wieder beteiligen. Es ist ermutigend, dass wir auch in schwieriger werdenden Zeiten diese schöne Aktion fortsetzen können und damit unsere Solidarität zum Ausdruck bringen mit den Kindern, denen Sie und wir eine unbeschreibliche Freude machen. Geplant ist, dass die MUT-Gruppe in der Woche vor dem 4. Advent nach Rumänien fährt, um die Weihnachtspäckchen persönlich zu verteilen.



*Beim Verteilen von Erntedankgaben im Oktober begegneten wir diesem kleinen Jungen. Trotz der Kälte war er strümpfig bzw. barfuß unterwegs.*

*Spontan gingen sie mit ihm zum Schuhverkäufer – der Kleine konnte es kaum fassen...*

*Kinderfüße wachsen schnell, deshalb werden wir mit der Verteilung der Weihnachtspäckchen im Romadorf auch wieder eine größere **Winterschuhe-Aktion** verbinden.*

*Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Aktionen finanziell unterstützen. Die Schuhe (ca. 15 € pro Paar) werden wir vor Ort kaufen, um damit auch einen jungen Einzelhändler zu unterstützen. Gerne nehmen wir auch gut erhaltene Winterschuhe für Kinder mit.*

*Verteilen möchten wir dabei auch wieder Kartoffeln und andere Lebensmittel (Wert ca. 25 €), die den sonst kargen Speiseplan der Familien über die Weihnachtszeit verbessern.*

*Herzlichen Dank! Bei einer Überweisung geben Sie bitte das Stichwort an „Weihnachtsaktion 2022“  
Weitere Auskünfte unter Tel. 0791 54509*



Bereits im Herbst letzten Jahres haben wir Vorbereitungen getroffen, um ein weiteres Projekt in Tschébébé/Togo in Angriff zu nehmen: **Den Bau eines Küchengebäudes.**

Im letzten Rundbrief haben wir u.a. darüber informiert, dass die Gemeinde mit einer Armenspeisung begonnen hat, die MUT seither finanziell begleitet.

Das Material für den Bau wurde wieder in Zusammenarbeit mit der Haller Gewerbeschule vorbereitet. Auch hier nochmal ein großes Dankeschön, das war eine großartige Hilfe!

Der Schiffscontainer mit der Ladung kam pünktlich im Januar im Hafen von Lomé an, so dass dem Projektstart nichts mehr im Wege stand! Von 17. Februar bis 8. März d.J. waren dann Muriel Duchene, Robert Hoppe, Lutz Jaenisch, Rüdiger Stepper, Gerhard Stutz, Walter Stutz und Dominik Wohlfahrt in Tschébébé, um gemeinsam mit einheimischen Handwerkern und Helfern das Projekt zu verwirklichen.



Die erste große Herausforderung war, den Container ca. 1,5 km auf die Baustelle zu transportieren - Dazu hatten unsere Leute Rollen eingeladen und diese dann montiert, abseits der Straße braucht es dann eine Art Schienen ... es herrschte große Aufregung bei den Menschen vor Ort, jeder hatte so seine Idee ...



Auf dem Dach wurde eine Solaranlage installiert, die Dominik Wohlfahrt, ein Mitarbeiter der Fa. Elektro Lingscheidt angeschlossen hat. Ana, eine junge einheimische Elektrikerin, hat ihm assistiert. Sie wird inzwischen von MUT finanziell unterstützt, um ein Studium im Bereich Elektrotechnik zu absolvieren. Ana sieht regelmäßig nach der Anlage und ist an dieser Stelle unsere Ansprechpartnerin.



Ein kurzer Zwischenfall während der Startphase machte es erforderlich, dass Philipp Gosong und Walter Stutz im Mai noch einmal vor Ort waren. Seither funktioniert die Anlage einwandfrei. Sie wird von Schwäbisch Hall aus überwacht. Erstaunlich, was heute möglich ist.

Anmerken möchte ich in diesem Zusammenhang, dass die Flüge und der Aufenthalt von den Teilnehmern jeweils selbst bezahlt werden.



So präsentiert sich das neue Küchengebäude, in dem aktuell drei Mal in der Woche für etwa 130 Menschen gekocht wird.

25 Frauen teilen sich die Arbeit und verdienen so etwas zum Lebensunterhalt.

Hier noch ein Blick in die Küche, schade, dass man die Geräuschkulisse nicht hören kann ...



Das ist die Ausgabestelle. Alles ist gut organisiert und wird genau registriert. Die Frauen bringen das Essen auch zu den Menschen, die selbst nicht in der Lage sind, es zu holen, wie hier zu dieser blinden Frau.



Da bleibt kein Krümel übrig ...



Ganz aktuell haben die Kochfrauen eine Getreidemühle angeschafft, die über die Fotovoltaikanlage gespeist wird. Ana hat hier gute Arbeit geleistet. Nachdem es häufig zu Stromausfällen kommt, kann nun das Getreide für das Essen vor Ort gemahlen werden. Eine geniale Lösung!

Auf dem rechten Foto ist Jeanette zu sehen, unsere Ansprechpartnerin, die die Armenspeisung bestens organisiert.





Anlässlich der Einweihung, die - wie in Togo üblich - mit einem Gottesdienst und bunten Fest gefeiert wurde, bekamen unsere Leute ein traditionelles Hemd als Zeichen des Dankes und der Freundschaft. Es war trotz der großen Hitze eine tolle gemeinsame Zeit des gegenseitigen Gebens und Nehmens.

Wir hoffen sehr, dass es möglich ist, das Projekt fortzusetzen - Ideen gibt es bereits dort und hier! Das gemeinsame Handeln, die persönlichen Begegnungen und der Austausch sind uns ein Herzensanliegen.

Es gäbe noch viel zu erzählen von Togo, aber das nehmen wir in den nächsten Rundbrief.

***Nur der kann sich der Not in ihrer ganzen Breite entgegenstellen,  
der den MUT hat zur ersten kleinen Tat.***

Das hat Johann Hinrich Wichern (1808-1881) gesagt, der sich in Hamburg u.a. intensiv um verwaarloste Kinder gekümmert hat (in diesem Zusammenhang erfand er auch den Adventskranz).

Diese Aussage gilt bis heute. Es braucht immer wieder Mut zur ersten kleinen Tat. Es braucht immer wieder Mut für den nächsten Schritt, ob im persönlichen Bereich oder auch in unserer Gesellschaft.

Wir sind gespannt auf die Wege im neuen Jahr und freuen uns, wenn Sie uns weiterhin oder ganz neu begleiten. Ihnen und Euch allen wünschen wir eine gute Advents- und Weihnachtszeit und ein zuversichtliches Weitergehen im neuen Jahr unter Gottes Segen

*Der Herr segne dich. Er erfülle deine Füße mit Tanz und deine Arme mit Kraft. Er erfülle deine Hände mit Zärtlichkeit und deine Augen mit Lachen. Er erfülle deine Ohren mit Musik und deine Nase mit Wohlgerüchen. Er erfülle deinen Mund mit Jubel und dein Herz mit Freude.*

*Er schenke dir immer neu die Gnade der Wüste: Stille, frisches Wasser und Berührtsein.*

*Er gebe uns allen immer neu die Kraft, der Hoffnung ein Gesicht zu geben. (aus Afrika)*

Herzlich und dankbar grüße ich Sie vom ganzen Vorstandsteam, zu dem jetzt Tchilalou (Nana) Bingel, Costell Busu, Manuel Diether, Nora Diether, Robert Hoppe, Lutz Jaenisch, Ronny Lossner, Friedhelm Mugler, Manfred Schmierer, Rüdiger Stepper, Gerhard Stutz und Walter Stutz gehören,

*Gertraud Stutz*

PS. Wir freuen uns auf viele Begegnungen im neuen Jahr. Vielleicht sehen wir uns ja bereits bei der BAG am 18./19. November oder beim Benefizkonzert am 10. Dezember (s. Beilage)!

---

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt: MUT-Mitmachen und Teilen e.V., Bibersstraße 15, 74523 Schwäbisch Hall, Vorsitzender: Gerhard Stutz

Bankverbindung MUT: Volksbank Schwäbisch Hall IBAN DE 6862 2901 1000 0911 1018 / BIC GENODES1SHA

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: [www.mitmachen-und-teilen.de](http://www.mitmachen-und-teilen.de)